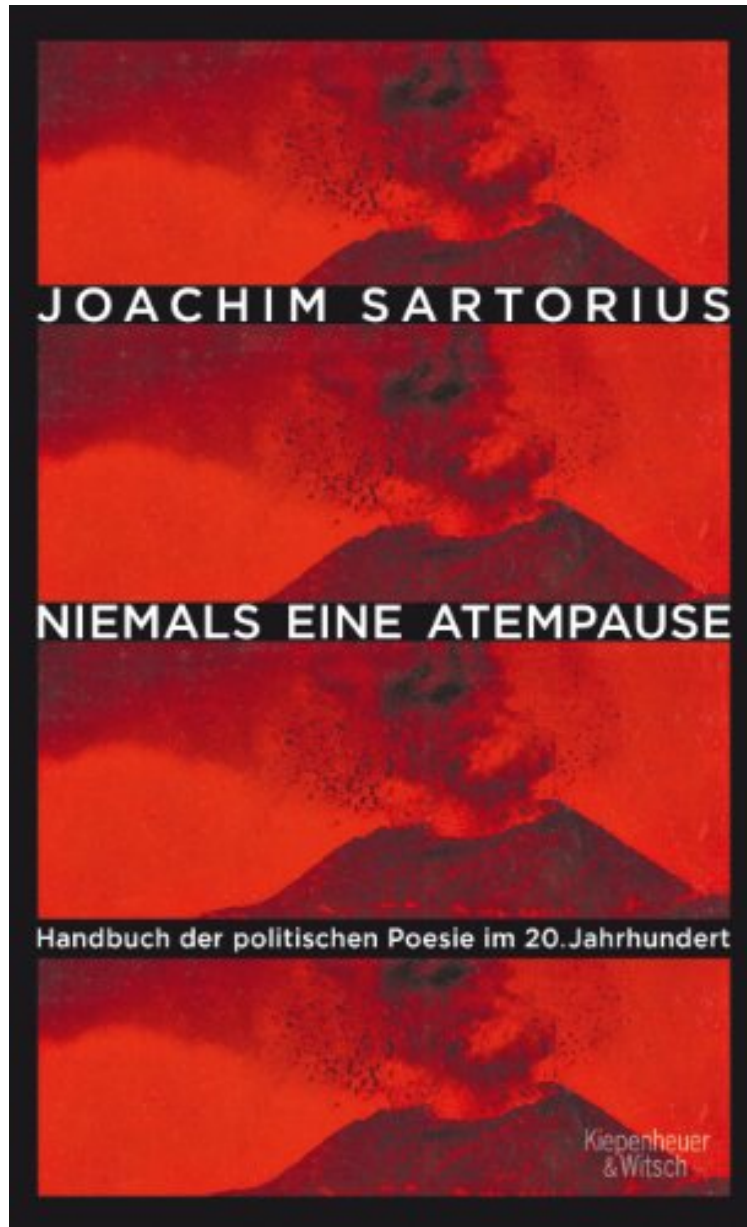


[Download pdf] Niemals eine Atempause: Handbuch der politischen Poesie im 20. Jahrhundert

Niemals eine Atempause: Handbuch der politischen Poesie im 20. Jahrhundert

Von Joachim Sartorius

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #595303 in eBooksVerffentlicht am: 2014-11-06Erscheinungsdatum:
2014-11-06File Name: B00KGW0WR8 | File size: 26.Mb

Von Joachim Sartorius : Niemals eine Atempause: Handbuch der politischen Poesie im 20. Jahrhundert before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Niemals eine Atempause: Handbuch der politischen Poesie im 20. Jahrhundert:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tolles Kompendium, aber rein lyrisch hätte ich mehr erwartetVon Sebastian KlamtAuf eine Empfehlung vom Spiegel hin, bin ich auf dieses Buch aufmerksam geworden und musste gleich zugreifen. Das Buch ist chronologisch und in geschichtliche Themengebiete des 20. Jahrhunderts gegliedert. Gleich zu Beginn und das ist aus diplomatischer Sicht bemerkenswert zum Thema "Genozid an den Armeniern" ein bis dato noch heiß diskutierter Terminus, da ja von türkischer Seite der "Genozid" nicht als solcher anerkannt wird. Hierauf folgen Licht- und Schattenseiten der kommunistischen Revolution, über die beiden Weltkriege, den spanischen Bürgerkrieg und natürlich den Holocaust - wobei mir hier Celans Todesfuge eindeutig als meiner Meinung nach größter literarischer Beitrag zu diesem Thema fehlt, wahrscheinlich zu sehr Mainstream. Es folgen kalter Krieg, Kuba und Apartheid in Afrika. Den Epilog liefert - siehe an - Bob Dylan und quasi als Goodie noch ein paar Gedichte von den Despoten selbst, wie Stalin, Mao und Mussolini, also jener Kräfte die die Künstler überhaupt zu ihren Werken "inspiriert" haben. Letztere sind grottelhaft von einem geradezu abstoßenden Idealismus durchzogen und propagandistisch angehaucht, wobei auch die dem Despoten ureigene Paranoia nicht zu kurz kommt, ein Kapitel das durchaus etwas größer hätte ausfallen können. Insgesamt sind alle fremdsprachigen Texte meines Erachtens nach hochwertig ins Deutsche übertragen, jeweils unter Angabe des Übersetzers und jedem Kapitel geht eine Einleitung Sartorius' voraus.Zuletzt ein kleiner Wermuthstropfen für den Bibliophilen: Es gibt keine gebundene Ausgabe, die Taschenbuchversion ist allerdings sehr hochwertig ausgeführt.

KurzbeschreibungEine Weltkarte der Katastrophen und Aufbrüche des 20. Jahrhunderts und der Antworten, die die Lyriker darauf gabenDies ist ein von Lyrikern verfasstes Geschichtsbuch des 20. Jahrhunderts. Vergesst nicht den Ersten Weltkrieg, sagen sie uns, die Revolutionen, die Internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg, das Elend von Flucht und Vertreibung, die Befreiungskämpfe in den Kolonien, die kubanische Revolution das sagen sie uns in ihrer eigenen unverwechselbaren Sprache.Mit seinem Handbuch der politischen Poesie entwirft Joachim Sartorius eine Weltkarte der Katastrophen und Aufbrüche, die das vergangene Jahrhundert prägten vom armenischen Genozid bis zum Vietnamkrieg, von der Belagerung Sarajewos bis zur grünen Utopie. Er präsentiert über 100 Lyriker und Lyrikerinnen aus 50 Ländern. Seine Auswahl ist subjektiv und doch vorherbestimmt von den großen Zsuren der Geschichte.Gerade in dem von extremen Ideologien heimgesuchten 20. Jahrhundert war das Verhältnis von Politik und Poesie besonders prekär. Es gab Dichter, die Mitläufer waren oder Partei für das Schlimmste ergriffen. In einer Schreckenskammer am Ende des Buches versammelt der Herausgeber Gedichte von Despoten und schlechte politische Gedichte. Die Dichter aber, um die es ihm geht, sind unbestechlich und können, besser als andere, die Umbrüche der Geschichte nachzeichnen. Ihre Gedichte stehen im denkbar größten Gegensatz zur Macht.Als Herausgeber führt Joachim Sartorius mit einem ausführlichen Vorwort in diese Sammlung ein und stellt jedem einem politischen Ereignis gewidmeten Kapitel einen Text voran.PressestimmenMit seinem Handbuch der politischen Poesie hat Joachim Sartorius eine Weltkarte aus Gedichten erstellt, die von den Aufbrüchen und Katastrophen erzählen, die unser Leben [...] prägen. (WDR5 Scala 2015-02-05)[...] es lohnt sich [...] den poetischen Tastbewegungen der Geschichte zu folgen, [...] weil [...] die Geschichte des 20. Jahrhunderts in vielen kleinen Splittern sprbar wird und ihre Klangfächer entfaltet. (Sddeutsche Zeitung 2015-01-03)[...] eine Literaturgeschichte eigener Art [...], die zwei Qualitäten miteinander verbindet [...]: eine Hinführung zur Poesie, die für jeden verständlich und anregend ist, und ein ambitioniertes lyrisches Programm. (Der Spiegel 2014-12-22)[...] der Band Niemals eine Atempause zeigt [...]: Politische Poesie kann viel, wo sie im Bachmannschen Sinne zwingend ist. (Frankfurter Allgemeine Zeitung 2014-12-04)Lyrischer Sand im großen Getriebe, hier in einer imponierenden Auswahl zu entdecken. (Der Freitag 2014-11-27)Sartorius [...] garantiert höchste Qualität: exzellent seine Einführungen zu den Ereignissen und den Dichtern, treffsicher die Werkauswahl. (Klnische Rundschau 2014-11-22)Dass Sartorius [...] eine aufregende Anthologie gelungen ist, verdankt sich seiner Entscheidung, [...] die Katastrophen des Jahrhunderts in ihre internationalen Kontexte zu rücken. (Der Tagesspiegel 2014-11-21)[...] diese Anthologie [...] ist großartig und geht als stete Lese-Quelle in jede Bibliothek, privat und öffentlich.

(wolfgangschiffer.wordpress.com 2014-11-18) Niemals eine Atempause ist eine großartige Anthologie. Man findet in ihr genug, das einen ein wenig gegen die Politik und die Geschichte immunisiert. (Die Welt 2014-11-15)

KurzbeschreibungEine Weltkarte der Katastrophen und Aufbrüche des 20. Jahrhunderts und der Antworten, die die Lyriker darauf gabenDies ist ein von Lyrikern verfasstes Geschichtsbuch des 20. Jahrhunderts. Vergesst nicht den Ersten Weltkrieg, sagen sie uns, die Revolutionen, die Internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg, das Elend von Flucht und Vertreibung, die Befreiungskämpfe in den Kolonien, die kubanische Revolution das sagen sie uns in ihrer eigenen unverwechselbaren Sprache.Mit seinem Handbuch der politischen Poesie entwirft Joachim Sartorius eine Weltkarte der Katastrophen und Aufbrüche, die das vergangene Jahrhundert prägten vom armenischen Genozid bis zum Vietnamkrieg, von der Belagerung Sarajewos bis zur grünen Utopie. Er präsentiert über 100 Lyriker und Lyrikerinnen aus 50 Ländern. Seine Auswahl ist subjektiv und doch vorherbestimmt von den großen Zsuren der Geschichte.Gerade in dem von extremen Ideologien heimgesuchten 20. Jahrhundert war das Verhältnis von Politik und Poesie besonders prekär. Es gab Dichter, die Mitläufer waren oder Partei für das Schlimmste ergriffen. In einer Schreckenskammer am Ende des

Buches versammelt der Herausgeber Gedichte von Despoten und schlechte politische Gedichte. Die Dichter aber, um die es ihm geht, sind unbestechlich und können, besser als andere, die Umbrüche der Geschichte nachzeichnen. Ihre Gedichte stehen im denkbar größten Gegensatz zur Macht. Als Herausgeber führt Joachim Sartorius mit einem ausführlichen Vorwort in diese Sammlung ein und stellt jedem einem politischen Ereignis gewidmeten Kapitel einen Text voran.